

## Das wird von dir erwartet:

- ✓ Du sollst vor dem Hintergrund eigener Lebenserfahrungen Grundaussagen des Markusevangeliums erschließen können.
- ✓ Du sollst Bezüge zwischen dem Entstehungskontext und der Konzeption des Markusevangeliums herstellen können.
- ✓ Du sollst die Entstehung der synoptischen Evangelien skizzieren und spezifischen Anliegen des Markusevangeliums aufzeigen können.
- ✓ Du sollst dich mit Interpretationsansätzen des Evangeliums vom „Reich Gottes“ auseinandersetzen und zentrale Aussagen für dein Leben erschließen können.

## Diese Informationen helfen dir dabei:

### Eigene Lebenserfahrungen:

Ängste (vor Krankheit, Leid etc.) und Hoffnung (auf Versöhnung, Frieden, etc.) können Lebenserfahrungen sein, die eine Grundlage darstellen, um Grundaussagen des Markusevangeliums zu erschließen.

Johannes der Täufer zeigte auf Jesus mit den Worten: „Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ Mit „Sünde“ ist hier nicht nur persönliche Schuld gemeint, sondern alles Unheilvolle der Welt. Jesus ist unsere Hoffnung in den unheilvollen Situationen unseres Lebens.

Davon sprechen die Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas und Johannes). Das griechische Wort „euangélion“ bedeutet „Gute Nachricht“ oder „Frohe Botschaft“.

### Entstehungskontext des Mk-Evangeliums:

Das Mk-Evangelium wurde in einer Zeit verfasst, in der das Volk Israel unter der Besetzung durch die Römer litt (römische Provinz **Palästina**). Vor allem die Verehrung mehrerer Götter und der Kaiserkult, aber auch die Präsenz von Soldaten und die Erhebung von Zöllen, verärgerten die Juden.

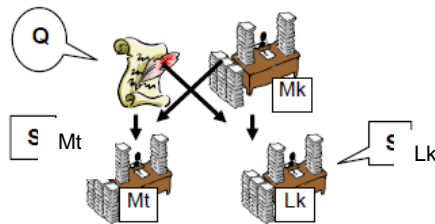
Unterschiedliche religiöse Gruppierungen positionierten sich gegenüber den Besatzern (vgl. KoKo 5.2; auch 6.3).

### Die Entstehung der Evangelien:

- 1. Jesus** verkündet das Reich Gottes und macht es in seinen Taten erfahrbar.
- Die **Apostel** predigen nach Pfingsten über Jesu Worte und Taten, von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu.
- Es entstehen **mündliche Überlieferungen** und auch erste **schriftliche Aufzeichnungen**.
- Markus** sammelt mündliche und schriftliche Überlieferungen, er ordnet und kommentiert sie. Er schreibt um 70 n. Chr. als Erster ein **Evangelium**.

Daneben gibt es die **Spruchquelle** (Q) und das **Sondergut** (S) einzelner Gemeinden.

Die Überlieferung geht weiter (Zwei-Quellen-Theorie):



**Johannes** schreibt später und ist gegenüber den **synoptischen Evangelien** (Mk, Mt, Lk) eigenständig.

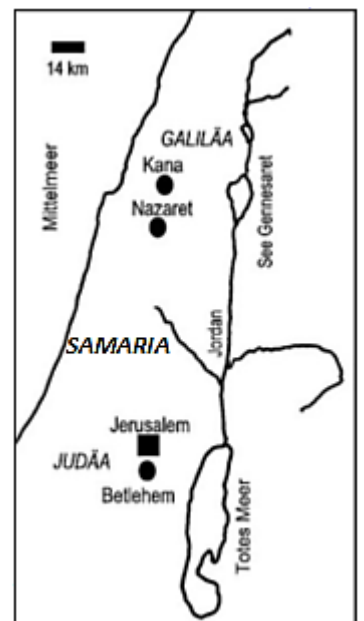
Der Evangelist Markus:

- erzählt, was Jesus auf seinem Weg (**von Galiläa nach Jerusalem**) verkündet und getan hat;
- ordnet deshalb die Überlieferungen nach Orten und Zeiten;
- zeigt, wie die Menschen auf Jesus reagiert haben;
- verfasst ein Glaubenszeugnis, keine Biografie.

Jesus verwendet Sprachbilder und Gleichnisse, wenn er vom „Reich Gottes“ spricht:

Zwei Bereiche werden dabei in Beziehung gesetzt:

der **Bereich des Menschen** (vertraute Umwelt) und der **Bereich Gottes**.



Eine besondere Stellung nehmen die Reich-Gottes-Gleichnisse ein; zum Beispiel das Gleichnis vom Senfkorn (Mk 4,30-32). Sie wollen Folgendes ausdrücken:

Das Reich Gottes hat schon mit dem Auftreten Jesu begonnen und wird erst in der Ewigkeit (durch Gott) vollendet. Wer sich Jesus in seinem Leben zuwendet, wird das Wachsen des Reiches Gottes erfahren. Die Früchte dieses Reiches sind: Liebe, Gerechtigkeit, Frieden, Hoffnung, usw.

Jesus bekräftigt seine Rede vom Reich Gottes durch seine Taten:

er heilt Kranke, geht zu Ausgegrenzten (Aussätzige, Witwen, Zöllner, ...). Er vergibt Sünden. Die größte Bestätigung seiner Worte über das Reich Gottes sahen die Jünger in Jesu Auferweckung.

Die Reich-Gottes-Botschaft fordert uns auf, uns Jesus zuzuwenden (=Umkehr), zu beten und uns z.B. für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.